

Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft

Leitung: Prof. Dr. Thomas Seedorf

Veranstungsverzeichnis für das Sommersemester 2025

Stand 4.4.2025

Musikinformatik

Prof. Dr. Marc Bangert (bangert@hfm.eu)
Vincent Herrmann (vincent.herrmann@web.de)
David Hill (david.valentin.hill@gmail.com)
Daniel Höpfner (daniel.k.hopfner@gmail.com)
Prof. Dr. Damon Lee (lee@hfm.eu)
Prof. Dr. Christian Langen (christian.langen@hs-karlsruhe.de)
Moritz Laßmann (info@moritzlassmann.de)
Prof. Dr. Damon T. Lee (damon.lee@hfm.eu)
Luís A. Pena (lp@luisantunespena.eu)
Jan Pfitzer (fizo-06@web.de)
Michele Samarotto (samarotto@hfm.eu)
Sebastian Schottke (sebastianschottke@gmail.com)
Prof. Dr. Marlon Schumacher (schumacher@hfm.eu)
Prof. Dr. Christoph Seibert (seibert@hfm.eu)
Alexander Stublić (alexander@stublic.de)
Amir Teymuri (amiratwork22@gmail.com)
Dr. Heiko Wandler (hwandler@gmx.de)
Christophe Weis (christopheweis@hotmail.fr)

Tutoren:

Vincent Reichenberger (private@vinni-richburgh.com)
Sarah Miehle (sarah@miehles.de)
Nicolas Ascher Bonfiglio (nascbon@gmail.com)
Mads Ole Clasen (mads.ole.clasen@web.de)

Musikwissenschaft

Dr. Carola Bebermeier (bebermeier@hfm.eu)
Prof. Dr. Arabella Pare (pare@hfm.eu)
Dr. Christian Schaper (christian.schaper@hfm.eu)
Prof. Dr. Thomas Seedorf (seedorf@hfm.eu)
Alwyn Tomas Westbrooke (alwyntomas@hotmail.com)

Musiktheorie, Gehörbildung

Jakob Bonasera
Prof. Michael Moriz (moriz@hfm.eu)
Leon Sundermeyer (leon.sundermeyer@web.de)

Tutoren

Cajus Grabmeier (13600@stud.hfm-karlsruhe.de)
Thomas Doyeong Kim (karamazhov95@gmail.com)

Computerflügel

Christophe Sirodeau (christophesirodeau@gmail.com)

Sprechstunden

Prof. Dr. Marc Bangert	Ort und Zeit n. V.
Dr. Carola Bebermeier	n. V. Schloss Gottessaue, Zi 304
Prof. Dr. Damon T. Lee	Ort und Zeit n. V.
Dr. Christian Schaper	Do 12.45 – 13.45 Schloss Gottessaue, Zi 304
Prof. Dr. Marlon Schumacher	Zeit n. V. Kavaliershaus 10, Zi 308
Prof. Dr. Thomas Seedorf	Mi 13.00 – 14.00 Uhr Schloss Gottessaue, Zi 304
Prof. Dr. Christoph Seibert	n. V. MUT, 208 oder online (Anmeldung erbeten)

*Die folgenden Angaben sind noch nicht vollständig. **Das Lehrangebot wird auf dieser Seite zum Semesterbeginn nochmals aktualisiert werden***

Besondere Veranstaltungen

IMWI-Vollversammlung

Mi 9.4., 17.30 | Hörsaal, Schloss Gottessaue

Vorlesungsreihe: Musik und Gender / Diversität

Konzeption/ Organisation Dr. Carola Bebermeier / Marianne Berglöff (Gleichstellung der HfM)

Mi 18.00 – 19.30 | Hörsaal, Schloss Gottessaue

Im Rahmen der Vorlesungsreihe „Musik und Gender / Diversität“ werden jedes Semester 1 bis 2 renommierte Expert:innen sowohl zu historischen, als auch zu aktuell gesellschaftspolitischen Fragestellungen der Themenbereiche zu Vorträgen an die Hochschule für Musik Karlsruhe eingeladen. Die Studierenden sind eingeladen aktiv an der Konzeption der Reihe mitzuwirken, indem sie bspw. thematische oder personelle Vorschläge einreichen (bebermeier@hfm.eu).

Vorträge in diesem Semester:

23. April: Dr. Permius Matiure / Gustav Gustav (University of Namibia): Music and Dance in Tsumkwe, (Namibia)

7. Mai: Prof. Dr. Sabine Meine (Hochschule für Musik und Tanz Köln): Klagende Stimmen. Musik und Gender in Lamenti des 17. Jahrhunderts

Besondere Veranstaltungen

Reconstructing Harald Bode

Konzeption und Organisation Dr. Lea Luka Sikau, Tina Lorenz, Felix Mittelberger (ZKM), Prof. Dr. Christoph Seibert

Fr, 25.4. und Sa. 26.5. | ZKM Medientheater und Wolfgang-Rihm-Forum

Harald Bode (1909–1987) war ein deutscher Ingenieur und Pionier elektronischer Musikinstrumente, der mit seinen zahlreichen Erfindungen die elektronische Musik maßgeblich prägen konnte.

Sein umfangreiches Archiv mit zahlreichen Notizen, Konstruktionsplänen, Schaltplänen und Prototyp-Dokumentationen ist seit 2019 Teil des ZKM. Auf der Grundlage dieses Archivs hat das SYNTH-Werk München mit dem ZKM | Karlsruhe und der HfM | Hochschule für Musik Karlsruhe Bodes letztes fertiggestellte Instrument, den sogenannten Barberpole Phaser rekonstruiert, ein Effektgerät, welches nur dreimal gebaut wurde. Dieses ist nun wieder einem breiteren Publikum zugänglich und steht Künstler:innen und Musiker:innen weltweit zur Verfügung.

Um sich dem umfangreichen Schaffen von Harald Bode aus verschiedenen Perspektiven zu nähern und den erfolgreichen Nachbau des Barberpole Phasers zu feiern, veranstalten ZKM und HfM ein Festival im Zeichen analoger Synthesizer und elektronischer Klangumwandler.

25. April:

10.00 – 17.00 | ZKM Medientheater: Reconstructing Harald Bode – Symposium

Vorträgen von von Peer Bode, Juan Parra Cancino, Senta Hirscheider, Svetlana Marasz, Rebekkah Palov, Luís A. Pena, Florian Zwissler u.a.

19.00 – 22.00 | Wolfgang-Rihm-Forum: Reconstructing Harald Bode – Konzert

Beiträge von Studierenden des IMWI und Juan Parra Cancino, Senta Hirscheider, Luís A. Pena/Florian Zwissler und Marieke van den Ven

26. April:

ZKM: Workshops, Jam Sessions und Konzert mit Siri Thiermann und Afrorack

Besondere Veranstaltungen

Musikalische Wagner-Interpretation 1976–2026: Tendenzen, Umbrüche, Perspektiven Internationales musikwissenschaftliches Symposium, 9. bis 11. Mai 2025

Prof. Dr. Stephan Mösch, Dr. Christian Schaper, Prof. Dr. Thomas Seedorf

Schloss Gottesaue, Velte-Saal

Das Symposium kann von Studierenden des IMWI als Lehrveranstaltung belegt werden. Für den Besuch werden wie bei einer Vorlesung 2 ECTS-Punkte angerechnet. Eine vorherige Anmeldung bis zum 2. Mai ist erforderlich: seedorf@hfm.eu

Freitag, 9. Mai 2025, 14.00 – 17.30

Grußworte, Einführung

Vorträge von Prof. Dr. Rebecca Grotjahn (Detmold/Paderborn), Dr. Robert Sollich (Berlin) und Prof. Dr. Stephan Mösch

Samstag, 10. Mai 2025, 10.00 – 13.30

Vorträge von Dr. Christian Schaper, Paul Simon Kranz M.A. (Karlsruhe)/Frithjof Vollmer M.A. (Stuttgart), PD Dr. Julian Caskel (Essen/Kiel) und Prof. Dr. Thomas Seedorf

Samstag, 10. Mai 2025, 15.30 – 18.00

Vorträge von Prof. Dr. Friederike Wißmann, Prof. Dr. Tobias Janz (Bonn) und Prof. Dr. Arne Stollberg (Berlin)

Sonntag, 11. Mai 2025, 10.00 – 13.30

Vorträge von Prof. Dr. David Trippett (Cambridge), Dr. Dominik Frank (Bayreuth/Thurnau), Prof. Dr. Gundula Kreuzer (New Haven, CT) und PD Dr. Richard Erkens (Venedig)

Schlussdiskussion und Verabschiedung

Wissenschaftsfestival EFFEKTE

18. Mai, 18.30 | EFFEKTE Bühne, Schlossgarten: FUTURE JAZZ & LIVE CODE IS NOW!

BigBand der Hochschule für Musik Karlsruhe, Studierende des IMWI

Leitung Peter Lehel

19. Mai, 19:00 | ZKM Kubus: INTERDISZIPLINÄRES KONZERT

Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper als Resonanzraum, der heilenden Kraft von Klängen und der immersiven Wirkung räumlicher Akustik.

Studierende der Schlagzeugklasse, des Instituts für Musikinformatik und Musikwissenschaft und des Fachs Musikpädagogik/Musikvermittlung

20. Mai, 19:30 | MUTprobe 1: MUSIC MACHINES

Werke und Performances

Studierende der Schlagzeugklasse Prof. Vanessa Porter und des Instituts für Musikinformatik und Musikwissenschaft

Besondere Veranstaltungen

Solo-Werke mit Live-Elektronik von Pierre Boulez und anderen

Do 5.6. 19.30 | Wolfgang-Rihm-Forum

Einat Aronstein (Stimme), Vanessa Porter (Schlagzeug), German Tcakulov (Viola), Juri Vallentin (Oboe) und andere

Live-Elektronik und Klangregie SAM•ComputerStudio und Studierende des Instituts für Musikinformatik und Musikwissenschaft

Institutsabend

Fr 4.7., 19.30 | Wolfgang-Rihm-Forum

Konzert mit Computermusik, Live-Elektronik, interaktiven Performances und Wortbeiträgen. Es werden Projekte und neue Werke von Studierenden, Dozenten und Gästen des Instituts für Musikinformatik und Musikwissenschaft vorgestellt, die am SAM•ComputerStudio realisiert wurden.

Die Beteiligung am Institutsabend (Konzeption der Aufführung, Vorbesprechungen, Proben, etc.) und deren Dokumentation werden mit 0,5 ECTS vergütet.

Probenphase: 30.6. – 4.7.

Anmeldefrist: 10.5.2025

Musikinformatik

Das Verhältnis von Musik, Computer und Mensch zu reflektieren und aktiv mitzugestalten ist ein zentrales Anliegen der Musikinformatik am IMWI. Es geht um den auf vielfältige Art und Weise mit Musik umgehenden Menschen in seiner digitalisierten Lebenswelt. Die Auseinandersetzung mit sich stets erneuernden Technologien erleben die Studierenden technisch realisierend, wissenschaftlich untersuchend, theoretisch reflektierend und künstlerisch artikulierend.

Vorlesungen

Musik, Mensch und Gehirn 2

Prof. Dr. Marc Bangert

Do 13.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
14-tägig (Beginn 10.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. und 6. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), im Studiengang MA Musikinformatik / Musikwissenschaft im 2. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music, sowie im Wahlpflicht- und Wahlbereich. Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Mit der in Teil 1 der Einführungsvorlesung erarbeiteten Grundausrüstung der Neurowissenschaften (vom Neuron zum Gehirn) erschließt Teil 2 die Bandbreite neuronaler und kognitiver Prozesse spezifisch im Bereich der Musikverarbeitung. Die Themen umfassen das Musik hörende und Musik machende Gehirn, die neuronalen, physiologischen, emotionalen Wirkungen von Musik auf das Gehirn und den Einfluss von Beschaffenheit und Struktur des Gehirns (Denken, Wahrnehmung, Sprache) auf die Beschaffenheit und Struktur der Musik.

Grundlagen des Programmierens 2

Daniel Höpfner

Di 11.15 – 12.45 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Grundlagen des Programmierens).

Im Kurs werden die grundlegenden Techniken des Programmierens anhand der Skriptsprache Python (Debugging, Objektorientierte Programmierung, Audio- und Musikdatenverarbeitung, Projektmanagement und Teamarbeit etc.) weiterführend erarbeitet.

Adaptive Music for Games 1 – Composition, Aesthetics, Techniques and Production

Prof. Dr. Damon T. Lee

Di 11.15 – 12.45 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. und 6. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games I). Offen für alle Studierenden.

This will be a project-driven course exploring various facets relating to the production of music and sound for games. The production of music for games, much like film-scoring, relies upon a mastery of sequencing and therefore much time will be spent improving these skills in addition to time spent dealing with games-specific types of interactivity.

Software: Logic Pro X, Unity

Language of Instruction: German/English, mixed

Vorlesungen

Musik in den Medien 2

Prof. Dr. Peter Overbeck / Prof. Dr. Christoph Seibert

Mo 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 7.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. und 6. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse) und MA Musikjournalismus 1. Semester. Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Die exemplarische Betrachtung von Interrelationen von Musik und Medien und deren medienhistorische Einordnung werden im Sommersemester fortgeführt und thematisch erweitert. Zudem stehen ab der zweiten Hälfte Beiträge von Studierenden in Form von Referaten im Mittelpunkt.

Geschichte und Ästhetik der Elektronischen Musik und Computermusik 2

Luis A. Pena

Mi 17.00 – 20.00 | MUT, 206
14-tägig (Beginn 2.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. und 6. Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik) und Komposition.

Die Musik des 20. Jahrhunderts ist auf vielfältige Weise von rasanten technologischen Entwicklungen geprägt, sowie von der Wechselwirkung mit anderen Kunstformen und den sich dort entwickelnden Ausdrucksformen. In der Veranstaltung werden wir die Beziehung und den Einfluss der technischen Veränderungen auf das musikalische Denken und die Ästhetik sowie die Methoden der musikalischen Produktion untersuchen.

Symbolische Programmierung mit Common Lisp 2 (SPCL 2)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Di 16.00 – 17.30 | K10, 208 / hybrid
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 6. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung) und Komposition.

In dieser Vorlesung geht es um fortgeschrittene Konzepte und Techniken zur Analyse, Repräsentation und Modellierung von musikalischen Strukturen mit Common Lisp sowie dem Common Lisp Object System (CLOS). Als Entwicklungsumgebung wird LispWorks verwendet [1].

Anwendungen werden in Form von Übungen und Projektarbeiten in der visuellen Programmierung OpenMusic (OpenMusic 7.x [2] / OM# [3]) realisiert. Themenbereiche umfassen u. a. statistische Verfahren, formale Grammatiken, Zelluläre Automaten, Maschinelles Lernen.

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an SPCL I oder Programmiererfahrung mit LISP-Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder objekt-orientierten) Sprachen.

[1] <http://www.lispworks.com/downloads/index.html>

[2] <https://openmusic-project.github.io/openmusic/>

[3] <https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/>

Vorlesungen

Einführung in die Musikinformatik 2

Prof. Dr. Christoph Seibert

Di 9.30 – 11.00 | MUT, 206/207
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Einführung in die Musikinformatik). Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Diese auf zwei Semester angelegte Vorlesung bietet eine systematische Einführung in das Fach Musikinformatik. Im Sommersemester wird die Betrachtung verschiedener Ebenen des Verhältnisses von Musik und informationsverarbeitenden Technologien schrittweise fortgeführt. Dabei werden technische Grundlagen vermittelt und künstlerische und wissenschaftliche Anwendungen aufgezeigt. Zudem werden sich die Studierenden selbstständig verschiedene Praxisfelder der Musikinformatik erschließen und in der Form eines Referates präsentieren.

Immersive 3D-Environments und A.I. Revolution 2

Alexander Stublic

Einführung vor Ort
Fr 4.4., 14.00 - 16 | MUT, 215
Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik und BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 3. Semester.

Aus Anlass der im Sommer 2022 gestarteten Revolution im Sinne der Demokratisierung von Bild-Erzeugung durch A.I.- Modelle, soll ein kritischer Blick auf die neuen Möglichkeiten geworfen werden, sowohl in Bezug auf Musik/Bild Konzeptionen bis hin auf eine imminente Reformation fast aller Arbeitsweisen inklusive 3D-Environments, die im folgenden für den Kurs beschrieben werden.

Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR) – unter dem Begriff XR zusammengefasst, hat sich in den letzten Jahren zu einem massentauglichen Medium weiterentwickelt. XR ermöglicht neue Räume für künstlerischen Ausdruck und schafft im Kunst- und Musikbereich neue Werkzeuge zur medialen Gestaltung, Analyse und Vermittlung.

Im ersten Semester wurde ein Einblick in neue Gestaltungsmöglichkeiten mit einer game-engine aus dem Winkel von Videokunst/Kunstgeschichte gegeben und Konzepte für eine eigene Annäherung an das Thema auch in Projektform erarbeitet. (Für neuartige Konzepte steht nun auch ein haptic glove für VR zur Verfügung.) Es wurde ebenfalls in die K.I. Bildgeneration eingeführt. Im folgenden Semester wollen wir das grundlegende Rüstzeug zur Erstellung eigener XR-Anwendungen erwerben, sei es als Werkzeug, Kunstwerk oder virtuelles Labor. Hierzu gehören Basiskenntnisse (Modelling, generative Geometrie, die Entwicklung interaktiver Anwendungen in Unity/Unreal). Natürlich ist dies auch eine geeignete Plattform um Spatial-Audio-Techniken zielführend einzusetzen und K.I. Generationen einzubetten.

einzusetzen.

Anmeldung per E-Mail an: alexander@stublic.de

Vorlesungen

Einführung in die computergestützte Musikforschung 2

Christophe Weis

Di 14.30 – 16.00 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. und 6. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung).

Der Kurs gibt einen Einblick in Techniken und Fragestellungen, die sich mit dem Einzug des Computers in die Musikforschung entwickeln. Es werden Werkzeuge vorgestellt, die in verschiedenen Teilbereichen der Forschung eingesetzt werden (z.B. Music21, MEI). Im Sommersemester werden sowohl symbolbasierte als auch audiobasierte Ansätze sowie Methoden des Music Information Retrieval einführend behandelt.

Instrumentenkunde und Akustik 2

Alwyn Tomas Westbrooke / Prof. Dr. Christoph Seibert

Di 14.00 – 15.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für alle Studierenden, die „Instrumentenkunde und Akustik“ als Pflichtfach belegen müssen, sowie als Wahlfach für Studierende in den Studiengängen Musikinformatik / Musikwissenschaft.

Seminare

Current Neuroscience of Music 2 (Seminar und Kolloquium)

Prof. Dr. Marc Bangert

Do 9.30 – 12.30 | MUT, 206
14-tägig (Beginn Vorbesprechung 10.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Cognitive Neuroscience of Music) und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 6. Semester (Modul: Empirische Musikforschung II).

Die Fähigkeit, Musik zu generieren und zu rezipieren, ist vielschichtig, multimodal vernetzt, universell und evolutionär sehr alt. Die Vertiefungsveranstaltung zieht zahlreiche interdisziplinäre Forschungsarbeiten heran, um sich den Fragen des Wie, Warum und Wozu der menschlichen Musikalität zu nähern.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Empirische Musikforschung I“.

Neuroscience Projects 2 (Praxisseminar)

Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 15.00 – 16.30 | MUT, 215
14-tägig (Beginn Vorbesprechung 9.4.)

Für Studierende in den Musikinformatik- und Musikwissenschafts-Studiengängen; auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten (Module: Empirische Musikforschung II und Cognitive Neuroscience of Music).

Labor für Studierende, die Interesse daran haben, wissenschaftliche Studien im Bereich Wahrnehmungspsychologie, Hirnforschung und Musikphysiologie durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3D-Motion-Capture, EEG etc.) werden vermittelt. Das Angebot kann auch im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von vertiefenden Studienarbeiten / Masterarbeiten genutzt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Empirische Musikforschung I“.

Body Interfaces and Augmented Instruments 2 (Praxisseminar)

Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 15.00 – 16.30 | MUT, 215
14-tägig (Beginn Vorbesprechung 9.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden. Dient auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten.

Makerspace für Studierende, die Interesse daran haben, künstlerische Projekte in Verbindung mit der Erfassung von sensorischen Daten durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3D-Motion-Capture, EEG etc.) werden vermittelt. Das Angebot kann auch im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von vertiefenden Studienarbeiten / Masterarbeiten genutzt werden.

Seminare

Deep Learning und generative Modelle von Musik (Kreatives Programmieren 6)

Vincent Herrmann

Blockseminar | K10, 208

Block I: Fr 16.5., 15.00 – 19.00 und Sa 17.5. 10.00 – 18.00.

Block II: Fr 13.6., 15.00 – 19.00 und Sa 14.6. 10.00 – 18.00.

Block III: Fr 27.6., 15.00 – 19.00 und Sa 28.6. 10.00 – 18.00.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Advanced Creative Coding) und als Wahlpflichtfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 4. Semester (Modul: Kreatives Programmieren III).

Die Veranstaltung behandelt moderne Methoden des Maschinellen Lernens, insbesondere Neuronale Netze und Deep Learning, um anhand großer Datensätze generative Modelle von Musik zu erstellen. Generative Modelle erfassen, implizit oder explizit, die zugrundeliegende Wahrscheinlichkeitsverteilung der Daten und erlauben es, neue Beispiele (in unserem Fall z.B. neue Musikstücke) aus dieser Verteilung zu generieren. Mithilfe neuer Methoden ist es zudem möglich, Musikstücke einer Beschreibung in natürlicher Sprache folgend zu generieren. Die relevante Theorie, unter anderem zu gradientenbasierter Optimierung, Wahrscheinlichkeitstheorie und Netzwerkarchitekturen, wird erläutert. Im praktischen Teil implementieren wir Modelle mit dem Machine-Learning-Framework PyTorch und experimentieren mit bereits trainierten Systemen. Dafür sind Python-Kenntnisse erforderlich.

Anmeldung bitte unter: vincent.herrmann@web.de

Programmieren in C++/JUICE 2

David Hill

Fr. 9.00 – 10.30 | K10, 309

wöchentlich (Beginn 11.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Audio Software Development).

Advanced Audio-Based Music Processing

Daniel Höpfner

Di 13.00 – 14.30 | K10, 309

wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Music Processing).

Im Kurs werden weiterführende Einzelanwendungen im Bereich Audio-based Music Processing praktisch umgesetzt. **Anmeldung per Mail.**

Seminare

Methoden der empirischen Musikforschung 2

N.N.

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. und 6. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), im Studiengang MA Musikinformatik im 2. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music. Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Wie können aus empirischen Daten wissenschaftliche Einsichten über Musik gewonnen werden, und wie sicher können wir uns dieser Erkenntnisse sein? Die Veranstaltung gibt Rüstzeug nicht nur zum kritischen Lesen von Forschungsarbeiten der systematischen Musikwissenschaft, Musikpsychologie und Musikkognition, sondern auch zum Selberforschen im Sinne guter wissenschaftlicher und ethischer Standards. Unter anderem in der Toolbox: Wissenschaftstheorie, Experimentaldesign, Wahrnehmungs- und Denkfallen, Experimentalpsychologie von Fragebogen bis Hirnmessung, Psychophysik, Datenanalyse, Statistik, Datenvisualisierung, Forschungsrecherche, Wissenschaftsethik, Verfassen empirischer Abschlussarbeiten, Publizieren. Sehr praxisnah gehalten, mit Beispielen und nützlichen Tipps für praxisnahes Forschen, und Tutorials zu konkreten Softwarepaketen, um eigene Studien von der Idee bis zum Ergebnis auf hohem wissenschaftlichen Niveau durchführen zu können.

Fortgeschrittene digitale Audio-Signalverarbeitung

Prof. Dr. Christian Langen

Di 9.00 – 10.30 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Audio Software Development). Kann als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

In der Seminarveranstaltung werden die weiterführenden Themen der Digitalen Signalverarbeitung in Audiosystemen diskutiert, die künstlerische und kommerzielle Anwendungen finden. Dazu werden rekursive Filter, Spektralanalyse durch Diskrete und Schnelle Fouriertransformation (DFT, FFT) sowie Adaptive Filter besprochen. Weitere Themenvorschläge und Aspekte Neuronaler Netze oder Künstlicher Intelligenz werden im Seminar erarbeitet.

Instrumentation für zeitgenössische Musik

Moritz Laßmann

Di 14.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue, 205
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für Studierende im Studiengang Komposition und Master Zeitgenössische Musik Instrumental. Kann nach Absprache als Wahlfach in allen BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für Gasthörer.

Notationstechniken zeitgenössischer Musik

Moritz Laßmann

Di 16.00 – 17.00 | Schloss Gottesaue, 205
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für Studierende im Studiengang Komposition und Master zeitgenössische Musik Instrumental. Kann nach Absprache als Wahlfach in allen BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für Gasthörer.

Seminare

Adaptive Music for Games 2

Prof. Dr. Damon T. Lee

Mi 9.00 – 10.30 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 9.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Advanced Composition and Sound Design for Film and Games) und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 6. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games II). Offen für alle Studierenden.

In this class, introductions to various game-related topics provide pathways to student projects and presentations. I am interested this semester in creating games about music and sound, and anticipate additional topics, like serious games, to be a focal point in our discussions.

Software: Logic Pro X, Unity

Language of Instruction: German/English, mixed

Reading and Listening Group – Hin zu den Zeitgeistern der Computermusik und Musikinformatik (Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik)

Jia Liu

Mo 14.30 – 15.00 | K10, 208.
14-tägig (Beginn 14.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik) und als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft.

Gemeinsam wird gelesen, zugehört und diskutiert. Wir fragen uns: Was ist die künstlerische Aktualität der Musikinformatik?

Kreatives Programmieren 2

Luís A. Pena

Do 13.15 – 16.15 | MUT, 206
14-tägig (Beginn 3.4.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Kreatives Programmieren I) und im Studiengang Komposition.

Dieser Kurs ist die Weiterführung von „Kreatives Programmieren 1“. Daher werden Grundkenntnisse in der visuellen Programmiersprache Max vorausgesetzt. Es werden weitere Methoden zur digitalen Klanggestaltung behandelt und vertieft. Außerdem wird das eigenständige Erstellen von Max-Patches, im Hinblick auf die kreative Gestaltung der erlernten Methoden, fokussiert.

Digital Sound and Digital Interfaces 2

Luís A. Pena

Do 9.00 – 12.00 | MUT, 206
14-tägig (Beginn 3.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und im Studiengang Komposition belegt werden.

Mit der Verbreitung der digitalen Technologien am Ende des 20. Jahrhunderts und mit dem Ziel, die unterschiedlichen Ansätze der Klangkunst zu erweitern, wurden die Begriffe „Musical Interactive System“, „Gesture Interface“ und „Digital Music Instrument“ eingeführt. In diesem Zusammenhang wollen wir in diesem Seminar die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen und den digitalen Technologien des 20. und 21. Jahrhunderts in einer multidimensionalen Perspektive untersuchen.

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester und wird in Theorie und praktische Anwendung / Implementierung von DMIs aufgeteilt. Im Theorieteil werden Begriffe wie Interaktion, Musikinstrumente, Digital Interface, Data Mapping, Klangkomposition, Instrumentaltechnik diskutiert und durch kleine Referate, Textanalyse oder Essays präsentiert. In dem praktischen Teil werden die Studierenden verschiedene Technologien und Werkzeuge ausprobieren.

- Haptische Sensoren
- Nicht haptische Sensoren
- Eingebettete Systeme
- Analoge/Digitale Wandlungsplattformen (Arduino / BELA Board)

Während des 1. Semesters sollen sich die Studierenden mit verschiedenen Methoden (Klangsynthese, Sampling, etc.) mit Klangproduktion / Klangkomposition auseinandersetzen. Am Ende des 2. Semesters sollen die Studierenden einen DMI-Prototyp erschaffen und das Projekt zusammen mit einer schriftlichen Dokumentation präsentieren.

Custom Sensors for Sonic Interaction 2

Luís A. Pena

Mi 14.00 – 17.00 | MUT, 206 oder online
14-tägig (Beginn 2.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und im Studiengang Komposition belegt werden.

Der Einsatz von Mikrocontrollern hat etliche Bereiche der Echtzeitgenerierung und -verarbeitung von Musik stark verändert. Die Bereiche Augmented Instruments, Installationen und Performance mit neuen computergestützten Instrumenten werden in dieser Veranstaltung thematisiert und Projekte sollen realisiert werden. Das eingebettete Computersystem BELA (<https://bela.io>) mit einer der unterstützten Computermusiksprachen wie Pure Data, Super Collider oder Csound steht im Fokus dieser Veranstaltung.

Seminare

Filmbezogene Musikproduktion und Sound Design

Jan Pfitzer

Blockseminar | MUT, 206 + Studios oder online + Studios

Block I: Fr 11.4., 10:00 – 13:00 / Sa 12.4. 10:00 – 18:00

Block II: Fr 9.5., 10.00 – 13.00 / Sa 10.5. 10.00– 18.00

Block III: Fr 20.6., 10.00 – 13.00 / Sa 21.6. 10.00– 18.00

Block III werden später bekannt gegeben

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Audioproduktion).

Es werden die Grundlagen zur filmbezogenen Musikproduktion behandelt wie der Umgang mit der DAW Logic Pro X, Sample-Libraries, Sampling allgemein, Synthesis und Mixing.

Medienproduktion: Projekt

Maximilian Richter

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse).

Erwerb der Fähigkeit eines souveränen und reflektierten Umgangs mit professioneller Video- und Medientechnik, wie sie das SAM•ComputerStudio zur Verfügung stellt. Ein Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit Kamera- und Videotechnologie im Zusammenhang mit Musikproduktionen. Die Konzeption und Realisation einer eigenen Videoproduktion als Ergebnis einer weitreichenden und reflektierten Beschäftigung mit dieser Technologie im Zusammenhang mit Musikproduktionen ist Ziel des Unterrichts.

Kreatives Programmieren 4

Michele Samarotto

Mi 11.00– 12.30 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 9.4.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II) und Komposition.

In diesem Seminar werden erweiterte Techniken und Themen der kreativen Programmierung und der Computermusik besprochen und praktisch erprobt. Insbesondere wollen wir uns mit algorithmischen Ansätzen und generativen Systemen beschäftigen und diese ästhetisch erkunden. Als Werkzeug wird vornehmlich die Audio-Programmiersprache SuperCollider zum Einsatz kommen. Dessen praktische Aspekte werden hauptsächlich in der begleitenden Pflichtübung vermittelt.

Seminare

Interpretation und Aufführungspraxis (Live-)Elektronischer Musik und Computermusik: Projekte

Sebastian Schottke

Mi 17.30 – 20.30 | MUT, 206
Blockseminar (Termine: 9.4., 7.5., 21.5., 4.6., 18.6., 16.7.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 4. Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik), MA Zeitgenössische Musik und Komposition.

Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken der (Live-)Elektronischen Musik werden verschiedenen Konzepte, Methoden und Techniken erarbeitet. Dabei werden insbesondere auch Fragen der Aufführungspraxis zwischen technischer Realisation und Interpretation berücksichtigt.

Musikalische Anwendungen der symbolischen Programmierung 2 (MASP 2)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Do 16.00 – 17.30 | K10, 208 / hybrid
14-tägig (Beginn 10.4.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 6. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung) sowie Musiktheorie und Komposition.

Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung „Symbolische Programmierung mit Common Lisp 2“ (SPCL 2). Anwendungen werden in Form von Beispielen und Übungen in der visuellen Programmierungsumgebung OpenMusic (OpenMusic 7.x/OM#) realisiert [1, 2].

Voraussetzungen: Keine. Wünschenswert: Vorerfahrung mit OpenMusic, LISP-Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder objekt-orientierten) Sprachen.

[1] <https://openmusic-project.github.io/openmusic/dev/index>

[2] <https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/>

Visuelle Programmierung der Raum/Klangsynthese (VPRS)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Do 13.00 – 14.30 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 10.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Visuelle Programmierung der Klangverarbeitung und räumlichen Synthese). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und in den Studiengängen Komposition und Musiktheorie belegt werden.

Studiert werden unterschiedliche Ansätze zur Klangverräumlichung (physikalische, perzeptuelle und signalbasierte Modelle) auf Basis perzeptueller Grundlagen räumlich-auditiver Wahrnehmung (räumliches Hören und Auditive Szenenanalyse). Fortführung dieser Ansätze durch Integration von Verräumlichungs- und Klangsynthese-Algorithmen. Praktische Implementierung und Anwendungen im Kontext computergestützter Komposition anhand der Bibliotheken “OM-Prisma” [1] und “OM-SoX” [2] für die visuelle Programmierumgebung OpenMusic [3].

Voraussetzungen: Modul „Symbolische Programmierung“, „Kreatives Programmieren I/II“, entsprechende Vorkenntnisse oder Zustimmung des Dozenten.

[1] <https://sourceforge.net/projects/omprisma/>

[2] <https://sourceforge.net/projects/omsox>

[3] <https://github.com/openmusic-project/openmusic>

Emergenz – Zwischen Eigenschaft, Prozess und Gestaltungsstrategie

Lorenz Schwarz / Prof. Dr. Christoph Seibert / Dr. Paul Modler (HfG Karlsruhe)

Mi 12.15 – 13.45 | K10, 208
wöchentlich (Beginn: 23.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Philosophische und ästhetische Aspekte der Musikinformatik) und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 6. Semester. Offen für Studierende aller Studiengänge und Gasthörer.

Das Seminar untersucht den Begriff der Emergenz aus philosophischer, musikästhetischer und technischer Perspektive. Neben theoretischen Grundlagen werden verschiedene Anwendungsfelder betrachtet. Im Fokus stehen sowohl emergente Prozesse in künstlerischen und technologischen Kontexten als auch ihre gestalterischen Implikationen. Wie entsteht Komplexität aus einfachen Regeln? Welche Rolle spielt Emergenz in kreativen Prozessen? Und wie können Künstler:innen und Programmierer:innen emergente Systeme gezielt nutzen? Anhand von Texten, künstlerischen Beispielen und praktischen Experimenten erarbeiten wir eine transdisziplinäre Perspektive auf dieses faszinierende Konzept.

Bestandteil des Seminars sind neben Gastbeiträgen auch ein Workshop mit Studio Fluffy und der Medienkünstlerin Chiharu Koda.

Seminare

Symbolic Music Processing

Christophe Weis

Mo 9.30 – 11.00 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 7.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Music Processing). Kann als Wahlfach in den BA- und MA-Studiengängen belegt werden.

Das Seminar bietet einen vertiefenden Einblick in symbolbasierte Verfahren der digitalen Musikverarbeitung. Die im Sommersemester behandelten Themen umfassen unter anderem Implementierungen verschiedener digitaler Analyseverfahren sowie eine Einführung ins Machine-Learning.

Anmeldung bei christopheweis@hotmail.fr

Von der Elektronischen Musik zur experimentellen Populären Musik 2

Prof. Dr. Heiko Wandler

Mi 9.00 – 14.00 | MUT, 206
Blockseminar (Termine: 21.5., 28.5., 11.6., 18.6., 2.7., 9.7., 16.7.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Geschichte und Ästhetik der Populären Musik). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Nach Absprache offen für Studierende anderer Studiengänge und Gasthörer.

In dieser Vorlesung mit einem anschließenden Seminar wird die Populäre Musik am Beispiel ausgewählte Genres wie etwa Trap, Breakcore, Techno und Hip-Hop unter historischen, soziokulturellen, klanglichen, rhythmischen und technologischen Aspekten behandelt. Der Schwerpunkt liegt auch auf Populärer Musik die experimentellere Ansätze verwirklicht. Im historischen Teil werden Ansätze aus der musikalischen Avantgarde und aus der Minimal Music behandelt und in Bezug zur Populären Musik gestellt. Themen der Popular Music Studies werden an geeigneten Stellen in Grundzügen vorgestellt, um die Terminologie und Merkmale dieses Bereichs und den Stand der Forschung zur Populären Musik bzw. in den Popular Music Studies aufzuzeigen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Musikbeispielen bzgl. der Rhythmik und Metrik sowie auf der Gestaltung des Klangbilds bzw. der Musikproduktion mit analogen und digitalen Synthesizern und Sequencern; dabei werden auch verschiedene Vorgehensweisen bei der Musikproduktion gezeigt, so dass diese bei eigenen Musikproduktionen umgesetzt werden können. Im Seminar werden Analysen von Musiktiteln aus dem Bereich der Populären Musik als Referate präsentiert und diskutiert.

Weitere Veranstaltungen

Kolloquium für Promovierende und Masterstudierende

Prof. Dr. Marc Bangert, Dr. Carola Bebermeier, Prof. Dr. Damon T. Lee, Dr. Christian Schaper, Prof. Dr. Marlon Schumacher, Prof. Dr. Christoph Seibert, Prof. Dr. Thomas Seedorf

Mi 18.00 – 19.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn: 16.4.)

Fächerübergreifendes Projekt: Motion-Capture in szenischen Kontexten

Prof. Dr. Marc Bangert / Prof. Andrea Raabe

Termine Workshoptage: Mi, 7.5. und 2.7., 9.00 – 17.00 | MUTprobe 1

Interdisziplinär für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik, Oper, MusikTheaterRegie, Komposition und Zeitgenössische Musik.

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung zu Semesterbeginn erforderlich bei bangert@hfm.eu

Creative Coding Lab

Michele Samarotto

Fr 13.00 – 16.30 | MUT, 206
14-tägig (Beginn 11.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester (Modul: Advanced Creative Coding) und in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. und 6. Semester (Module: Kreatives Programmieren II und III). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Das Creative Coding Lab ist ein offenes Format zur gemeinsamen aktiven Erkundung und Vertiefung verschiedener Themenfelder der kreativen Programmierung, der Computermusik und der Medienkunst. In seiner vielfältigen Gestalt – mal Workshop, mal Hackerspace, mal Show & Tell, mal Exkursion – bietet es sowohl Möglichkeit zum Austausch als auch zum Blick über den Tellerrand der am Institut behandelten Werkzeuge und Medien hinaus. Der Ablauf der Veranstaltung wird zu Anfang des Semesters in der Gruppe diskutiert. Der offenen Form der Veranstaltung entsprechend, können einzelne Termine in die Abendstunden oder auf das Wochenende fallen.

Studienprojekte Musikprogrammierung

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Mo 15.30–17.00 | K10, 208
14-tägig (Beginn 7.4.)

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik und BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 6. Semester nach Absprache.

Individuelle künstlerische/wissenschaftliche Studienprojekte mit Schwerpunkt Programmierung werden nach Absprache unter Betreuung des Dozenten in Eigenverantwortung erarbeitet. Besondere Beachtung finden hierbei Fragestellung und Methodik sowie Kontextualisierung im aktuellen Arbeitsfeld.

Übungen und Tutorate

Übung zu Grundlagen des Programmierens 2: Python

Vincent Reichenberger

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Grundlagen des Programmierens).

Übung zu Kreatives Programmieren 2: Max/MSP

Nicolas Ascher Bonfiglio

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Kreatives Programmieren 2)

Übung zu Kreatives Programmieren 4: Super Collider

Mads Ole Clasen

Mo 13.15 – 14.45 | K10, 208.
Wöchentlich (Beginn 14.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. und 6. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II).

Übung zu Methoden der empirischen Musikforschung 2

N.N.

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. und 6. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), im Studiengang MA Musikinformatik im 2. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music.

Tutorium Programmieren in C++/JUICE

N.N.

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 6. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung).

Übung zu Computergestützte Musikforschung 2

Sarah Miehle

Do 11.00 -12-30 | K10, 309
Wöchentlich (Beginn 10.11.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 2. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 6. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung).

Begleitende Übungsaufgaben zu „Methoden der empirischen Musikforschung 1“. Die Übungen sind teils mathematisch (Datenanalyse, Statistik) teils, praktisch orientiert (Recherche, Publikation) und enthalten auch Programmieraufgaben (Skripting, MATLAB, SPSS, PsychoPy).

Musikwissenschaft

Wissenschaft ist eine besondere Form von Neugierde, die professionelle Suche nach Antworten auf die Vielzahl faszinierender Fragen, die sich aus einer neugierigen Beschäftigung mit den Phänomenen der jetzigen und der vergangenen Welt ergeben. Musikwissenschaft in Karlsruhe heißt vor allem: Wege eines historischen Verständnisses von Musik zu eröffnen, wobei „historisch“ die jüngste Vergangenheit mit einschließt.

Vorlesungen

Ringvorlesung Musikgeschichte 2: Musik des 17. und 18. Jahrhunderts

Dr. Carola Bebermeier

Mi 14.15 – 15.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 9.4.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden Für Studierende im BA-Studiengang Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. Semester (Modul: Musikgeschichte II)

Im Fokus der Vorlesung stehen die musikalischen und soziokulturellen Entwicklungen von zwei prägenden Jahrhunderten der europäischen Musikgeschichte, dem 17. und 18. Jahrhundert. Der Humanismus und die damit in Verbindung stehende Entstehung der Oper wird ebenso thematisiert wie der Absolutismus und die höfische Musikkultur, die Entstehung musikalischer Ausbildungsinstitutionen und die sich langsam herausbildende bürgerliche Musikkultur. Des weiteren reflektieren wir, wie uns bei der Betrachtung der Musikgeschichte terminologische Epocheneinteilung wie „Barock“ oder „Klassik“ helfen oder behindern und selbstverständlich werden wir viel Musik hören.

Ringvorlesung Musikgeschichte 3: Musik des 19. bis 21. Jahrhunderts

Dr. Christian Schaper

Do 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 10.4.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Für Studierende in BA-Studiengängen Musikinformatik / Musikwissenschaft 6. Semester (Modul: Musikgeschichte III)

Die Musikgeschichte der letzten etwa 200 Jahre umfasst Entwicklungen, Krisen und Umbrüche, wie es sie in dieser Zahl, Diversität und Beschleunigung zuvor nie gegeben hat; die Auswirkungen reichen oft spürbar bis in die unmittelbare Gegenwart. Indem die Vorlesung in Fallbeispielen Stationen und Tendenzen einer westlichen, erst seit dem späten 20. Jahrhundert globalen Musikgeschichte beleuchtet, nimmt sie nicht nur musikalische Werke und Praxen in den Blick, sondern zugleich die vielen Verflechtungen etwa mit Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Technologie: wie bis heute aus all diesen Teilen der Geschichte Musik entsteht, und wie aus Musik Geschichte.

Vorlesungen

Ringvorlesung Musikgeschichte 1: Musik von der Antike bis 1600

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Mi 11.15 – 12.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 9.4.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Musikgeschichte I).

Die Vorlesung verknüpft verschiedene Aspekte: Sie geht zum einen der Frage nach, was überhaupt Gegenstand einer Geschichte der Musik sein und wie diese Geschichte geschrieben oder erzählt werden kann. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht zum anderen die Musik, die zwischen dem Ende des ersten Jahrtausends und dem Ausklang des 16. Jahrhunderts entstand. Besondere Aufmerksamkeit gilt jenen vielfältigen Phänomenen, die diese vermeintlich ferne oder gar fremde Kunst mit unserer Gegenwart verbinden.

Instrumentenkunde und Akustik, Instrumentation 2

Alwyn Westbrooke / Prof. Dr. Christoph Seibert

Di 14.00 – 15.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn: 8.4.)

Für alle Studierenden, die Instrumentenkunde als Pflichtfach belegen müssen, sowie als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft.

Mehr als Haydn und Mozart – Musikkultur in Wien um 1780

Dr. Carola Bebermeier

Mi 16.15 – 17.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 9.4.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Ist auch für Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung geöffnet.

Die 1780er Jahre ist eines der zentralen Jahrzehnte für die Musikstadt Wien und seine musikkulturellen Institutionen. Während der Spielzeiten gab es nahezu jeden Abend Opern- oder Theateraufführungen im Burg- oder/und Kärntnertortheater, vom Publikum gefeierte Sängerinnen und Sänger aus ganz Europa wie Nancy Storace, Francesco Benucci, Celeste Coltellini erhielten ein Engagement in der Stadt und bedeutende Komponisten und Librettisten (Antonio Salieri, Wolfgang Amadé Mozart, Giovanni Paisiello, Lorenzo da Ponte, Giovanni Battista Casti) verfassten zentrale Werke des klassischen Opernrepertoires.

Im Seminar wird auf der einen Seite das musikkulturelle Handeln der Akteur:innen innerhalb ihrer Netzwerke thematisiert – hierzu gehören neben den am öffentlichen Musikleben aktiv Beteiligten auch Veranstalter:innen, Mäzen:innen, musikalische Dilettant:innen und das Publikum. Auf der anderen Seite werden die musikalischen Werke innerhalb ihres musikkulturellen Kontextes betrachtet und analysiert

Die Komponistin Marianna Martines (1744–1812) in Wien. Blockseminar mit Exkursion nach Wien

Dr. Carola Bebermeier

Blockseminar|
Block I: 16.5., 10.00 – 11.30 | online
Block II: 16.6. – 17.6. Exkursion Wien
Block III: 2.7., 10.00 – 11.30 | K10, 208

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Ist auch für Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung geöffnet

Wer war die Komponistin, Cembalistin, Sängerin und Pädagogin Marianna Martines? Kurz gesagt war sie eine der profiliertesten Musikerinnen der Mozart-Zeit in Wien. Sie trat früh als komponierendes Wunderkind auf und ihre außergewöhnlich umfangreiche, von Pietro Metastasio geförderte Ausbildung (u.a. bei Joseph Haydn und Nicolò Porpora) ermöglichte ihr eine breite musikalische Entfaltung. Neben ihren musikalischen Tätigkeiten trat sie auch als Pädagogin hervor und gründete eine eigene Singeschule, die als Vorläuferinstitution des Wiener Konservatoriums gilt.

Um Marianna Martines und ihr Werk besser kennenzulernen, werden wir das Marianna-Martines-Festival (organisiert von der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien – mdw) in Wien besuchen, das vom 16. bis 17. Juni stattfindet. Das Festival besteht aus einem Kammermusik-Konzert, einem Symposium und dem Oratorium *Isacco* am Theater an der Wien. Die Anreise ist am 16.6. und die Abreise am 18.6. Die Hochschule übernimmt den Großteil der Reise-, Übernachtungs- und Eintrittskosten, es wird ein Eigenanteil von 50–70 € geben. Am 16.5. (10.00 – 11.30 Uhr) findet eine digitale inhaltliche und organisatorische Vorbereitungssitzung statt, den Abschluss bildet eine Reflexionssitzung am 2.7. (10.00 – 11.30 Uhr) in Präsenz.

Voranmeldung per Mail (bebermeier@hfm-karlsruhe.de) bis zum **6. April 2025**

Seminare

Blinde Flecken: Kanon – Kontexte. Musik im Spannungsfeld von Geschichte, Praxis und Rezeption

Prof. Dr. Arabella Pare

Blockseminar:

Mi 9.30 – 11.00 am 16.4., 23.4., 14.5., 4.6. und 16.7. | Schloss Gottesaue, Hörsaal
Do 17.4., 14.00 – 17.00 und Fr 16.5., 12.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
Fr 10.00 – 13.00 am 6.6. und 18.7. | MUT 206

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden

Warum haben bestimmte Werke Eingang in den „Kanon“ gefunden, und wurden als repräsentative Gattungsexemplare rezipiert? Und wie sah die Welt aus, als diese Werke zum ersten Mal erklangen? Musikalische Werke entstehen nicht nur im Zeichen eines individuell geprägten „Geniebegriffs“, in dem eine Person Ideen auf Papier verewigt. „Das Werk“ kann auch als Gedankenkonstrukt betrachtet werden, das aus dem Wechselspiel gesellschaftlicher, praxeologischer, institutioneller und individueller Bedingungen und Handlungen entsteht. Die Wechselwirkungen zwischen den überlieferten Werken, der musikalischen und sozialen Praxis der Zeit und den Räumen und Akteur:innen, die an diesen Schaffensmomenten beteiligt waren, bieten einen Ausgangspunkt für Fragen nach musikalisch-kulturellen Kontexten, marginalisierten Personen, Perspektiven und Werken und Kanonisierung sowie heutigen Aufführungspraxen und Rezeptionen.

Texte über Musik: lesen, verstehen, schreiben

Dr. Christian Schaper

Do 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 10.4.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Dialoge – Texte lesen, Texte schreiben)

Texte gehören im Studium zum alltäglichen Geschäft, der Umgang mit ihnen ist eine scheinbar selbstverständliche Praxis. Im Seminar werden wir diese Praxis durchleuchten, indem wir Beispiele aus verschiedenen Textsorten diskutieren (von Lexikon und Handbuch über Biographien, Artikel in Fachzeitschriften und Feuilleton bis hin zur Belletristik): Was wird gesagt, wie ist der Gang der Argumentation, welche Agenda verfolgt welcher Text, welche Lesestrategie ist jeweils angemessen? Kurzversuche im eigenen Schreiben über Musik schließen sich an (bei Programmheftbeiträgen gerne auch projektbezogen). Die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen von Large Language Models für Rezeption und Produktion von Texten stehen ebenfalls auf der Agenda.

Seminare

Ferruccio Busoni digital: Einführung in die digitale Briefedition mit TEI

Dr. Christian Schaper / Humboldt -Universität zu Berlin

Di 10.15 – 11.45 | online
wöchentlich (Beginn 15.4.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden

Der Komponist und Pianist Ferruccio Busoni (1866–1924) hat eine umfangreiche Korrespondenz hinterlassen, die im digitalen Editionsprojekt „[Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften](#)“ nach und nach veröffentlicht wird. Das Seminar bietet eine Einführung in Standardtools und Workflows der digitalen Textedition, insbesondere in den XML-Standard TEI sowie in das Arbeiten mit dem oXygen XML Editor (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich). Im Mittelpunkt werden Ausschnitte aus Busonis Briefwechseln mit dem Klavierfabrikanten Ludwig Bösendorfer und der Pianistin Frieda Kwast-Hodapp stehen.

Das Seminar findet für Karlsruher Studierende online statt, wir schalten uns in die Präsenzsitzungen im Editionslabor der Humboldt-Universität zu Berlin zu (Link via Moodle, Anmeldung per E-Mail an: schaper@hfm.eu).

Musik und Raum

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 14.00 – 15.30 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Musikgeschichtliche Grundlagen)

Die Beziehungen zwischen Musik und den Räumen, in denen sie erklingt oder für die sie komponiert wurde, sind vielfältig. „Raum“ kann auch als abstrakte Kategorie verstanden werden, etwa wenn von einem „Klangraum“ die Rede ist. Am Beispiel des komplexen Zusammenwirkens von Raum und Musik seit der Antike bis zur Gegenwart werden in diesem Seminar einige Grundfragen musikhistorischer Forschung und Analyse vorgestellt.

Richard Wagners *Lohengrin* – Werk- und Aufführungsgeschichte

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 16.00 – 17.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 8.4.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden

Lohengrin ist in vielerlei Hinsicht ein Schlüsselwerk Richard Wagners. Als letzte romantische Oper schließt *Lohengrin* einerseits die erste große Schaffensphase des Komponisten ab, bereitet aber andererseits jene epochale Neuerfindung des Musiktheaters vor, die Wagner wenige Jahre später mit dem *Ring des Nibelungen* unternahm. Nach einer eher zurückhaltenden Aufnahme des Werks im ersten Jahrzehnt nach seiner Uraufführung 1850 in Weimar unter Franz Liszt entwickelte sich *Lohengrin* im Laufe der Zeit zu Wagners am häufigsten aufgeführtem Bühnenwerk und machte den Komponisten auch außerhalb des deutschen Sprachraums bekannt.

Das Seminar ist zweiteilig angelegt. Der erste Teil befasst sich mit Text und Musik des *Lohengrin*, der zweite Teil folgt den Spuren der Aufführungsgeschichte des Werks bis in die Gegenwart.

Let's make an opera – Theorie und Praxis des Opernpasticcios

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Blockseminar | K10, 208
Block I: Sa 3.5., 9.30 – 18.00
Block II: Sa 7.6., 9.30 – 18.00

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden

Opern wurden in der älteren Musikgeschichtsschreibung nicht anders als Instrumentalmusik wie Symphonien, Streichquartette oder Klaviersonaten betrachtet: als in sich abgeschlossene Werke eines Autors oder einer Autorin. Erst in den letzten Jahrzehnten ist ein Bewusstsein dafür entstanden, dass für die Gattung Oper bis weit ins 19. Jahrhundert hinein eine Vielzahl pragmatischer Rahmenbedingungen galten, die die Konzeption der Musik ebenso betrafen wie deren Realisierung auf der Bühne.

Ein besonders aufschlussreiches Beispiel für diesen Pragmatismus bietet das Phänomen des Pasticcios. Im modernen Italienisch bezeichnet der Ausdruck „Pasticcio“ einen Auflauf, ein schmackhaftes Gericht also, für das verschiedenste Zutaten miteinander vermengt werden. Das Prinzip der Zusammensetzung unterschiedlicher Bestandteile zu einem neuen Ganzen war auch in den Künsten insbesondere im 18. Jahrhundert überaus beliebt, in der bildenden Kunst und der Dichtkunst ebenso wie in der Musik.

Opernpasticci bestehen in der Regel aus Arien und anderen Musikstücken, die zuvor in einem anderen Kontext entstanden waren und einem neuen Kontext angepasst werden. Das Seminar möchte im ersten Teil anhand zahlreicher Beispiele zeigen, wie solche Pasticci entstanden, wer die verantwortlichen Akteure und Akteurinnen waren und welche Maßnahmen ergriffen wurden, um aus bereits vorhandener Musik ein neues musikalisches Bühnenstück zu erschaffen. Im zweiten Teil soll der Versuch unternommen werden, anhand historischer Vorbilder selbst ein Pasticcio zusammenzustellen.

Für die Teilnahme ist eine **Anmeldung bis zum 11. April** erforderlich: seedorf@hfm.eu

Notensatz in der Praxis

Amir Teymuri

Mo 11.00 – 12.30 | online
wöchentlich (Beginn 7.4.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Quellenkunde und Digitale Musikedition). Kann als Wahlfach in den BA/MA-Studiengängen belegt werden.

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Notensatz-Anwendungen praxisorientiert vorgestellt. Ziel des Seminars im Wintersemester ist es, einen Überblick über diverse Paradigmen der Notensatz-technologielandschaft zu verschaffen. Im Sommersemester werden diese Kenntnisse dann in Kombination mit weiteren Technologien der Musikkodierung für die Realisierung eines Semesterprojekts im Bereich Digitale Musikedition eingesetzt.

Seminare

Von der Elektronischen Musik zur experimentellen Populären Musik 2

Prof. Dr. Heiko Wandler

Mi 9.00 – 14.00 | MUT, 206

Blockseminar (Termine: 21.5., 28.5., 11.6., 18.6., 2.7., 9.7., 16.7.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2.Semester (Modul: Geschichte und Ästhetik der Populären Musik). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Nach Absprache offen für Studierende anderer Studiengänge und Gasthörer.

In dieser Vorlesung mit einem anschließenden Seminar wird die Populäre Musik am Beispiel ausgewählte Genres wie etwa Trap, Breakcore, Techno und Hip-Hop unter historischen, soziokulturellen, klanglichen, rhythmischen und technologischen Aspekten behandelt. Der Schwerpunkt liegt auch auf Populärer Musik, die experimentellere Ansätze verwirklicht. Im historischen Teil werden Ansätze aus der musikalischen Avantgarde und aus der Minimal Music behandelt und in Bezug zur Populären Musik gestellt. Themen der Popular Music Studies werden an geeigneten Stellen in Grundzügen vorgestellt, um die Terminologie und Merkmale dieses Bereichs und den Stand der Forschung zur Populären Musik bzw. in den Popular Music Studies aufzuzeigen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Musikbeispielen bzgl. der Rhythmik und Metrik sowie auf der Gestaltung des Klangbilds bzw. der Musikproduktion mit analogen und digitalen Synthesizern und Sequencern; dabei werden auch verschiedene Vorgehensweisen bei der Musikproduktion gezeigt, so dass diese bei eigenen Musikproduktionen umgesetzt werden können. Im Seminar werden Analysen von Musiktiteln aus dem Bereich der Populären Musik als Referate präsentiert und diskutiert.

Weitere Veranstaltungen

Kolloquium für Promovierende und Masterstudierende

Prof. Dr. Marc Bangert, Dr. Carola Bebermeier, Prof. Dr. Damon T. Lee, Dr. Christian Schaper,
Prof. Dr. Marlon Schumacher, Prof. Dr. Christoph Seibert, Prof. Dr. Thomas Seedorf

Mi 18.00 – 19.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal oder online
wöchentlich (Beginn 16.4.)

Musiktheorie und Gehörbildung

Analyse und Gehörbildung 2

Jakob Bonasera

Mo 9.00 – 11.00 | FSH, 020
wöchentlich (Beginn 7.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Musiktheorie I).

Tonsatz 2

Prof. Michael Moriz

Do 9.00 – 11.00 | FSH, 020
wöchentlich (Beginn: 10.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 2. Semester (Modul: Musiktheorie I). Nach Absprache auch offen für alle interessierten Studierende des Instituts für Musikinformatik/Musikwissenschaft.

Tonsatz / Analyse 4

Leon Sundermeyer

Di 9.30 – 11.00 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn: 8.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 4. Semester (Modul: Musiktheorie II)

Projekte

Leon Sundermeyer

Di 16.00 – 17.00 | Ort wird später bekannt gegeben
wöchentlich (Beginn: 8.4.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Modul: Musiktheorie I und II).

Tutorat: Analyse, Tonsatz, Gehörbildung

Cajus Grabmeier / Thomas Doyeong Kim

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Modul: Musiktheorie I und II).
